

Wie finde ich den richtigen Arzt?

1. Fachliche Qualifikation

1.1 Ist der Arzt

- Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie oder
- Facharzt für Gynäkologie mit Fortbildungen im Bereich der ästhetischen Chirurgie?

Der Arzt sollte nicht nur die Anatomie der Genitalien kennen, sondern auch umfangreiche chirurgische Kenntnisse haben und in seinem Arbeitsalltag regelmäßig operieren.

1.2 Hat der Arzt eine spezielle Ausbildung auf dem Gebiet der Intimchirurgie? Bildet er sich regelmäßig fort?

Besucht der Arzt z.B. Kongresse, in dem es auch um intimchirurgische Themen geht? Welchen Kongress hat er zuletzt besucht?

1.3 Hat er ausreichend Erfahrung bei diesen Operationen? Wie lange ist er schon intimchirurgisch tätig? Wie viele solcher Eingriffe hat er schon durchgeführt? Wie viele z.B. im letzten Monat?

Leider ist dies eine Frage, bei der oft „gemogelt“ wird. Hinterfragen Sie hier ruhig kritisch, und rechnen Sie selbst nach, ob die Angaben schlüssig sind.

1.4 Hat sich der Arzt auf Intimchirurgie spezialisiert?

Wenn ein Arzt alle plastisch-ästhetischen Operationen von A-Z anbietet (Brustvergrößerung, -verkleinerung, -straffung, Facelifts, Augenlider, Nasen, Ohren, Fettabsaugungen, etc.) – wie viele intimchirurgische Eingriffe kann er dann überhaupt noch in seinem Terminkalender unterbringen?

2. Beratungsgespräch und Untersuchung

2.1 Wirkt der Arzt auf mich, als ob er Routine mit solchen Beratungen hätte?

Hier ist Ihr Bauchgefühl gefragt: Ist es wie selbstverständlich für den Arzt, mit Ihnen über Intimchirurgie zu reden?

2.2 Erklärt der Arzt ausführlich, verständlich und anschaulich, welche grundsätzlichen Möglichkeiten der Behandlung es gibt?

Jeder Patient ist individuell, jede Ausgangslage ist anders. Deshalb muss auch die OP-Methode an den individuellen Befund angepasst werden.

2.3 Bietet der Arzt verschiedene Techniken an (z.B. auch Verkleinerung des Klitorishäutchens, Verkleinerung oder Aufspritzung der äußeren Schamlippen, Hymenrekonstruktion etc.)?

Ärzte mit wenig operativer Erfahrung bieten oft nur eine Verkleinerung der inneren Schamlippen an, weil sie denken, das sei eine leichte OP und man könnte dabei nichts falsch machen. Von einer Anpassung des Klitorishäutchens oder der äußeren Schamlippen raten diese Ärzte meist ab.

2.4 Findet eine Untersuchung statt? Gibt es dafür einen gynäkologischen Untersuchungsstuhl?

Ohne eine Untersuchung kann man die OP nicht vernünftig planen und besprechen. Ohne einen gynäkologischen Stuhl kann man nicht vernünftig untersuchen. Einen intimchirurgischen Eingriff während einer anderen OP (z.B. Brustvergrößerung) „nebenbei“ mit zu erledigen und sich Ihren Befund erst während der OP anzusehen spricht nicht für Professionalität.

2.5 Erklärt der Arzt den individuellen Befund und was genau er machen will (Schnittführung etc.)? Bezieht er mich in die Entscheidung mit ein, habe ich ein Mitspracherecht?

Fragt der Arzt, was genau Sie stört und wie Sie sich das Ergebnis vorstellen? Zeigt er, wo und wie viel Gewebe er dafür entfernen würde? Stimmt das mit Ihrem Wunsch überein?

2.6 Erklärt der Arzt, wie die OP bei meinem individuellen Befund ablaufen würde? Fertigt er dazu eine Zeichnung oder Skizze an?

Mit einer Zeichnung oder Skizze dokumentiert der Arzt für seine Unterlagen, was seine Gedanken bei der Untersuchung waren, was Sie sich wünschen und wie genau die OP ablaufen soll.

2.7 Kann ich auf Wunsch Vorher-Nachher-Fotos von ihm behandelte Patientinnen sehen?

Das ist zugegeben noch einmal ein kleiner Test, ob der Arzt tatsächlich Erfahrung mit diesen Operationen hat (denn nur dann hat er auch Fotos). Und auch eine Möglichkeit um festzustellen, ob der Arzt ein ähnliches ästhetisches Empfinden hat wie Sie selbst.

2.8 Bekomme ich ausführliches Infomaterial mit?

Die ausführliche Aufklärung über den operativen Eingriff (einschließlich Risiken und Komplikationen) sollten Sie nach Hause mitnehmen können, um sich eingehend damit zu beschäftigen, bevor Sie die Einwilligung in die OP unterschreiben. Wünschenswert wäre zusätzlich eine Checkliste für die OP (wie sollten Sie sich vorbereiten?) und ein Infoblatt, wie es nach der OP weitergeht.

3. Sonstige Fragen an den Arzt

Die nachstehenden Fragen sollten individuell mit dem Arzt besprochen werden. Hier gibt es kein „richtig oder falsch“, alles steht im ärztlichen Ermessen des Arztes und in der Entscheidung des Patienten.

3.1 Findet die OP ambulant oder stationär statt?

3.2 Findet die OP in örtlicher Betäubung, Dämmerschlaf oder Vollnarkose statt?

3.3 Werden selbstauflösende Fäden verwendet?

3.4 Wie läuft die Nachsorge ab?

3.5 Ist nach der OP rund um die Uhr jemand erreichbar, falls es Fragen oder Probleme gibt?

4. Zwischenmenschliches

Die nachstehenden Fragen können nur Sie für sich selbst beantworten. Wenn Sie sich bei der Arztwahl unsicher sind, vereinbaren Sie noch ein weiteres Gespräch bei einem anderen Arzt – so können Sie besser vergleichen. Intimchirurgische Eingriffe sind keine Notfall-Operationen – Sie haben alle Zeit der Welt, um sich den Arzt zu suchen, der der Richtige ist für Sie.

4.1 Ist mir der Arzt sympathisch? Fühle ich mich ernstgenommen, verstanden und individuell behandelt?

4.2 Fühle ich mich im Umfeld wohl? (Praxismitarbeiter, Praxisräume, organisatorische Abläufe u.ä.)

4.3 Gibt es im Internet Erfahrungsberichte, Arztbewertungen o.ä. von Patientinnen, die schon intimchirurgisch von meinem Arzt behandelt wurden?

4.4 Habe ich Vertrauen in den Arzt und seine Erfahrung? Was sagt mein Bauchgefühl?